



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

546 (1.12.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194620)

höhung der angelegten Summe um 100.000 M. zum Ankauf einer besonders wohlfeil angebotenen Bibliothek. Der Ausgabebeschluß demgemäß. Städt. (Soz.) erscheint der Betrag von rund 42 Millionen M. für ordnungsmäßige Einlagerung des aus dem Felde zurückgebrachten Heeresgerätes und Munition zu hoch. Die Munition soll doch zum größten Teil zerstört werden. Oberst Burghard (Reichswehrministerium) antwortet, daß die Mittel erforderlich seien, um die Ordnung in den Baggern zu beschleunigen.

Dies sei auch notwendig im Hinblick auf die Interalliierten Kommissionen. In der Forderung seien übrigens 5 Millionen Mark zur Aufklärung der Explosion in Rothstein bei Königshausen enthalten. Der Betrag enthalte außerdem noch 50.000 Mark zur Einrichtung von Nebenräumen in Jüterbog und München. Dr. Mumm (D. N.) bittet um Titel Bekleidung, die deutsche Gewerbe (Eisenhüttenwesen), die sich im Kriege sehr bewährt habe, zu fördern. Dies wird zugestimmt.

Deutsches Reich.

Die Regelung der gewerblichen Arbeitszeit.

Berlin, 1. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber den Entwurf zur Regelung der gewerblichen Arbeitszeit, der in der Presse der äußersten Linken Aufsehen erregt hat, erfahren wir von zuständiger Seite: Der erste Entwurf, gegen den hauptsächlich Einwände erhoben wurden, war lediglich ein Referatentwurf, an dem wesentliche Änderungen vorgenommen worden sind. Kann erst hat der Entwurf die Billigung der Regierung und der Spitzenverbände der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberseite gefunden. Es wird darin am Nechstundentag festgehalten, jedoch wird für ausfallende Arbeit an gewissen Tagen eine Verlängerung der Arbeitszeit bis zu 9 Stunden vorgezogen.

Baden.

Die Haltung der Heidelberger Postangestellten.

Heidelberg, 1. Dez. (Br. Tel.) Ein Teil der unteren Postbeamten führt seit heute Morgen auf dem Postamt Heidelberg nur diejenigen Arbeiten aus, die sie nach der Dienstvorschrift unbedingt tun müssen; darüber hinaus jedoch nichts. Da sich hieraus sofort eine Verzögerung der Postzustellung ergeben hat, müßte die Zahl der Briefbestellungen vorläufig auf 2 beschränkt werden. Als Grund wird die Nichtbewilligung einer Leuzerungszulage angegeben. Der Beschluß ist aber gegen den Willen der Organisation gefaßt worden.

Aus dem besetzten Gebiet.

Lohnbewegung in der Saarindustrie.

Saarbrücken, 1. Dez. Bei den gestern und heute zwischen dem Arbeitgeberverband der Saarindustrie und den Vertretern der Metallorganisationen gepflogenen Verhandlungen erklärte der Vertreter der Arbeitgeber Alfred Lehmann, daß die Hochöfen-, Stahl- und Walzwerke bereit seien, ein Angebot auf Grund der Frankentwährung zu machen. Die Lohnvor schläge dieser Werke bewegen sich zwischen 1.20 Franken für Ungerelerte und 1.50 Franken für gelernte Arbeiter zuzüglich der Familien- und Kinderzulage. Die Vertreter der Gewerkschaften erklärten dies Angebot für ungenügend. Namens der christlichen Gewerkschaft betonte Sekretär Wit, daß unbedingt eine nähere Heranbringung der Löhne an die der Bergwerksarbeiter sowie höhere Löhne in allen Betrieben verlangt werden müßten. Der Vertreter der Arbeitgeber erklärte, daß sie weitere Informationen in Paris einholen müßten und vertagten die Verhandlungen auf den 8. Dezember.

RTK. Saarbrücken, 1. Dez. (Br. Tel.) Das Reichsfinanzministerium hat dem Vorsitzenden der Vereinigung der Fliegerbesoldigten im Saargebiet mitgeteilt, daß das Reich gegenüber dem preussischen Ministerium seine Ersatzpflicht für Fliegerbeschäden und Flieger-Personenschäden im laufenden Jahr anerkennt, soweit sie bis zum 31. März 1920 angemeldet worden seien. Diese grundsätzliche Entscheidung ist auch für die Fliegerbeschäden in Baden und andern Teilen des Reiches von Bedeutung.

Saarbrücken, 30. Nov. (WB.) In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde einem Antrag zugestimmt, die sämtlichen Aktien der Straßenbahnen in Saarlautern zu übernehmen, da sich sonst die Verwaltung gezwungen sehen würde, den Konturs anzumelden. Das Defizit der Straßenbahnen beträgt am Ende dieses Jahres rund 6 1/2 Millionen M. Dagegen wurde ein Antrag abgelehnt, der sich grundsätzlich dafür aussprach, das Saarbrücker Schauspielhaus auf die Stadt zu übernehmen; doch billigte man dem Schauspielhaus eine Unterstützung im Betrage von 700.000 Mark zu unter der Voraussetzung, daß der Deutsche Bühnenverein ebenfalls mindestens 700.000 M. beisteuert.

Aus dem Parteileben.

Dritter Landesparteitag der Deutschen Volkspartei Hamburgs.

Am 27. November fand der 3. Landesparteitag der Deutschen Volkspartei statt. Circa 370 Frauen und Männer aus den Bezirksvereinen, Ausschüssen, dem Bezirk usw. waren anwesend. Der Vorsitzende des Hamburger Landesverbandes, Dr. F. de Clarcourant, eröffnete die Sitzung. Generalsekretär W. O. Rose (M. D. B.) leitete das Wahlen und den Ausbau der Hamburger Organisation, die jetzt ungefähr 10.000 Mitglieder aufweist. Senator D. Dr. Röde (M. D. B.) sprach über die Tätigkeit der Fraktion in der hamburgischen Bürgerschaft und stellte die Absichten der Partei für ihre nächste Arbeit innerhalb der Regierung, falls die nächste Wahl eine solche mit sich bringen würde. Der Vorsitzende der Preisung aller politischen Kräfte im Arbeiterkreis in seinen Ausführungen der Volkspartei im Arbeiterkreis über die Reichspolitik hielt Reichstagsabgeordneter Walter Dauch ein längeres Referat. Er hob die schwierige Lage der Deutschen Volkspartei innerhalb der Regierung hervor, wie sie sich besonders in den Verhandlungen in Spa gezeigt hätte. Er ging auf die Notwendigkeit der Stärkung der Regierung für den Vertrag ein, streifte das Problem der Sozialreform und soberia, daß in der Wirtschaft die Freiheit in Kraft tritt.

Am Abend vereinigten sich die Mitglieder des Landesparteitages zu einem geselligen Beisammen ein. Generalsekretär Rose verlas ein Schreiben des Reichswirtschaftsministers Dr. Schuler, das dieser auf eine Anfrage des Ausschusses für Gewerbe, Handwerk und Einzelhandel an den Landesverband gerichtet hatte. In diesem Schreiben gab der Minister einen Bericht über die wirtschaftliche Lage und sagte, was die reichsweite Durchfüh rung der Grundzüge unserer Politik anbelangt, sei im Anschluß daran sprach Reichstagsabgeordneter Walter Dauch über die Wirtschaftspolitik.

Letzte Meldungen.

Die Erkrankung der Kaiserin.

Berlin, 1. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Heute vormittag ist noch keine neue Nachricht vom Sterbelager der Kaiserin in Potsdam eingelaufen.

Verhaftung Deutscher in Paris.

Paris, 1. Dez. Die Polizei verhaftete in dem Hotel Scribe die beiden Deutschen Georg Sossarin und Hugo Paris, welche im Salon des Hotels wertvolle Bilder bekannter Meister zum Verkauf angeboten hatten. Es handelt sich um Werke von Diaz, Daumier, Claude, Monet, Cezanne, Rodin u. a. Der Wert der Bilder wird auf eine Million Francs geschätzt. Die Kunstgegenstände sind eingeschmuggelt worden und wurden daher beschlagnahmt.

Untersuchung in Koblenz gegen amerikanische Soldaten.

III. Washington, 30. Nov. Der Sekretär des Kriegsamt, Baker, hat auf die Beschuldigungen, welche im Deutschen Reichstag gegen amerikanische Soldaten in Koblenz gemacht wurden, sofort eine Untersuchung angeordnet. Da ihm von den amerikanischen Offizieren noch von General Allen in Koblenz Berichte über solche Vorgänge zugegangen seien. Baker erklärte, daß er strenge Anordnungen gegeben habe, auf das Betragen der amerikanischen Soldaten am Rhein peinlich zu achten, damit kein Makel auf die amerikanische Armee fallen könne.

Einführung des 10-Stunden-Arbeitslohnes in Polen.

NK. Die oberschlesische „Grenzzeitung“ bringt einen Aufruf unter der Spitzmarke „die deutsch-polnischen Handelsbeziehungen“, der Forderungen enthält, die die oberschlesischen Arbeiter außerordentlich interessieren dürften. Es heißt in diesem Aufruf u. a., daß der fleißige polnische Arbeiter seine ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen muß und daß in diesen Tagen Verhandlungen stattfinden in Warschau über die Wiedereinführung des 10-Stundentages in Polen. Der Artikel schreibt glaubt, daß der patriotische Sinn der Arbeiterschaft dem Land gern das Opfer bringen werde. Die oberschlesischen Arbeiter, die nach noch lange ihren wohlverdienten 8-Stundentag erkämpft haben, und sich seiner freuen, dürfen mit gemischten Gefühlen diese Nachricht aufnehmen.

Am Fiume. Rom, 1. Dez. (WB.) Aus Fiume wird unter dem 30. November gemeldet: Da das Gerücht verbreitet wurde, daß italienische Truppen sich der Grenze von Fiume näherten, richtete d'Annunzio eine Kundgebung an die Bevölkerung von Venetien und Julian, in der er heißt, daß die Regionäre bereit seien, sich zu opfern. Als Antwort auf die Ankündigung d'Annunzios erließ General Cavaglia an die Truppen einen Tagesbefehl, in dem er heißt: Heute haben wir eine schwierige Aufgabe zu erfüllen, aber ich rechne auf Eure Unterstützung. Der General erklärte Vertretern der Presse gegenüber, daß, wenn es, um die Lage d'Annunzios und seiner Truppen zu ändern, nötig wäre, daß er verschwand, würde er glücklich sein, dies zu tun zum Wohle des Vaterlandes; aber sein Vaterland, so groß er auch immer sei, dürfe sich in dem Willen des Vaterlandes entgegenstellen.

Der Streik in Oberschlesien.

Berlin, 1. Dez. (Von uns. Berliner Büro.) In dem Streik in Oberschlesien erfahren wir: In sämtlichen Betrieben der Bismarckhütte hat der Generalstreik eingeleitet. In den anderen Werken haben Abstimmungen stattgefunden, die eine kleine Mehrheit für den Streik ergeben haben. Das Gesamtstreik als ein wilder Streik dar, gegen den die Gewerkschaften sich ausgesprochen haben.

X Jahrestag der Bahr, 30. Nov.

In der Nacht zum Sonntag wurde in der kathol. St. Marienkirche in Dachsenheim ein großer Festabend gefeiert. Die Räuber hatten aus der Sakristei die Monstranz, zwei Krüge und eine Messingkanne gestohlen. Dann nahmen sie die gefüllte Opferkiste mit. Auch in der protestantischen Kirche verübten die Diebstahlsgelehrten einen Einbruch. Sie konnten jedoch nur wertlose Gegenstände erbeuten.

Sabenerweiter, 30. Nov.

Im höchsten Richterberggeschäftsraum handelte der Richter Dr. Schweitzer an einem Mittwoch, in der Meinung, daß er nicht mehr geladen sei. Die Waffe entließ sich jedoch, und es gingen mehrere Schüsse los, von denen einer den Richter der Oberlippe unter dem Herz traf, durch den Körper drang und in der Wand stecken blieb. Die Verletzung ist wohl schwer, aber nicht lebensgefährlich.

X Konstanz, 30. Nov.

Der Führer des Volkswortabts einer hiesigen Firma verlor, im Motor verlor, 500 Franken Silber in die Schweiz zu schwimmen. Am Hof erwiderte man das Gebot und beschlagnahmte es. Die Firma ist am Schwimmen unbeteiligt.

Berlin, 1. Dez. (Br. Tel.)

Der „B. L. A.“ berichtet, daß der Polizeipräsident durch eine Verfügung der Hotelbetriebe u. a. in Berlin den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs wegen Unzureichbarkeit in Bezug auf diesen Handel untersagt hat. Damit werden u. a. die Hotels Bristol, das Zentralhotel, Kaffee und Hotel Bauer, Kaffee Kranzler, die Restauration des Reichstags und des Zoo und viele andere ihre Pforten schließen müssen. Die Gesellschaft wird insoweit dessen auch gezwungen sein, an 2000 Angestellte zu entlassen.

e. Basel, 1. Dez. (Br. Tel.)

„Humanität“ meldet, daß die französischen und englischen Sozialisten in sehr energischer Weise gegen eine etwa vorgeschwebende militärische Aktion gegen Griechenland Stellung nehmen werden. Der französische Nationalkongress der Sozialisten beschloß, alle französischen Militärtransporte nach Griechenland mit dem Generalstreik zu beantworten.

Konow, 30. Nov. (WB.)

Der Waffenstillstandsvertrag wurde am 27. November unterzeichnet. Somit sind die Feindschaften zwischen der ukrainischen Armee und General Jelocowski eingestellt.

Es war die Angst vor der Wirklichkeit.

Überall habe ich sie tapfer unter die Lupe genommen als Arzt, als Naturforscher, als Mensch; ich bin der letzten Erkenntnis nie ausgewichen, nur in Liebe und Ehrfurcht. Seine Stimme klang wie ein Flüster, „da wäre die letzte Erkenntnis mir ans Leben gegangen; so habe ich sie nicht herausgefordert — aus Selbsthaltungstrieb!“ Noch leiser wurde seine Stimme, jetzt war kein Liebes, still's Bächlein da: „Welle! Ich war's auch nur Juchel; ich habe eben, so lange es Zeit war, keine gefunden, die mir diese Erkenntnis erpaßt hätte.“

Sie schmeigte sich zärtlich und unkuhdig an ihn.

Armer Leuchter! Ich denke mir, ein Mensch verliert sein kaltes Leben, wenn er die Erde nicht erbeut und die eigenen Kinder; ich denke mir meinen Hochzeitstag wie den Zubereitungstag, voller Obergöttern — aber einer muß es sein wie Arnold!

„Du Sonnenkind!“

logte er und drückte ganz leise ihre blühende Jugend an sich, dann nahm er ihre weiche Hand, derhand part und beifusam wie eine Blume zwischen seine knochigen Finger, und so gingen sie weiter, der alte Herr und das junge Ding, durch den Prater, der voll Sonntag und voll Frühling war.

Kiani Schachtlhuber.

Von Anna Hilaria von Edel. Ein Wiener Roman. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Kiani hatte helle Augen und Doktor Leuchter verstand es, sie das Schauen zu lehren. Er wies ihr die verkörperten Kräfte, die das äußere Naturgeschehen bestimmen, lehrte sie die Befruchtung der Blüte, das Wunder des Blätterfollens, zeigte ihr den Saft im feinen Geäder der Pflanze, zeigte ihr den Regenwurm bei seiner Arbeit und die Ameise in ihrem Staat. Und wenn die Kiani jetzt des Abends ihre Hände faltete, sagte sie nicht bloß: „Loben, wie bist Du schön!“, sie sagte noch hinzu: „Ich hab' Dich so lieb, wunderbares Leben!“ Und dann schloß sie mit einem glückseligen Lächeln auf den Lippen ein.

Bald war es ihr zur Gewohnheit geworden, alle Fragen, die sie beschäftigten, vertrauensvoll zu Doktor Leuchter zu tragen. Er hatte immer eine feine, kurze Antwort bereit, und wenn er ihr etwas Schmeicheln zu sagen hatte, eine kleine Räde oder ein Wort das jene leichten Trauen des Lebens streift, von denen die Kiani doch nichts wußte, so sagte er es mit seinem lieben Lächeln, das wie eine Liebeslösung war. Er wußte bald alle ihre Geheimnisse, die Geschichte mit der Pepi und ihr Kopfschneiden über Peter Wendelin's Ehe.

Kann man ihm nicht helfen, Onkel Leuchter?“ fragte sie. „Nein, Kind, er muß aus sich selber die Kraft finden, sich aus diesem Sumpf zu retten. Alles, was wir für ihn tun können, ist ihm zu zeigen, wie hoch wir seine Kunst halten. Das kannst Du mit Deiner Begabung am besten.“

Aber Wendelin hat erst lechthin gesagt, er könne doch nie auf einen grünen Zweig in seiner Kunst.“

Gewiß nicht, so lange die E-denschwere auf ihm lastet. Aber laß nur die Zeit reifen, Piuscheer, und geif nicht läppisch zu! Dam' gerreicht man nur die feinen Fäden, die das Leben spinn't zu seinen Zwecken und Zielen.“

So wurde die Kiani vorsichtiger in ihren Fragen an Peter Wendelin, und das tat ihm wohl; denn er hatte oft nicht gewußt, wie er sich herauslösen sollte, um der feinen Hofratsdokter nicht zurück von seinem Glanz zu sagen. Einen unerhofflichen Gesprächstoff lieferte Arnold den beiden. Onkel Leuchter bekam alle Briefe zu lesen, die Arnold der Kiani schrieb, und brachte ihr vertraulich die feinen, und dann, wenn sie voll medizinischer Weisheit waren, daß sie Hören und Sehen darüber verging. Während war es, wie

der alte Arzt zu dem jungen empor sah und was für große Hoffnungen er auf ihn setzte, aber die Kiani fand das natürlich ganz selbstverständlich.

So gingen die Jahre, und die Kiani wuchs aus ihren Kinderhüften heraus in die Mädchenzeit hinein. Sie trug ihren Hängekopfs jetzt aufgesteckt am Hinterkopf wie ihre Kaiserin Elisabeth, ihre vielgeliebte. Ihr Haar war goldbraun geworden, um die Stirne traukelte es sich in übermäßigen Locken. Schön war sie nicht, sie bekam es von Arnold oft genug gesagt, aber ihr rundes, rosiges Gesicht strahlte von innerer Heiterkeit; jede ihrer Bewegungen war voll natürlicher Anmut, sie hatte den ernstlichen, klassischen Gang der Wienerinnen, und es lag der Duft der jungen Frühlingblüten über ihr.

Wenn sie des Sonntags durch den Prater gingen, der alte Herr und das junge Ding, dann sah sich manch einer nach ihr um, aber die Blicke waren nicht frech, sie strahlten auf in Freude und Wohlwollen; dann ging Onkel Leuchter auch einmal so steif neben ihr her, nicht aus Ablehnung, sondern aus Stolz.

An den musikalischen Sonntagen überdies er manchmal ein Tarockspiel, stellte sich unter die Speisezimmerluz und beobachtete. Alles, was er sah, war beruhigend: die Kiani unterhielt sich fröhlich und unbesangen mit den jungen Herren, die alle der Anseh den Hof machten und in ihr nur den guten Kameraden sahen.

„Gefällt Dir denn keiner von Deinen jungen Verehrern?“ fragte Doktor Leuchter einmal im Prater.

Sie hörte das Herabfallen ihres alten Freundes nicht aus der Frage heraus, sie antwortete ganz harmlos: „Verehrer? Die Redlichkeit kenne ich von der Anseh her! Brri! Brri! und Sie sind mir zuwider. Und dann weißt Du, Onkel Leuchter, ich muß diese guten Jungen immer mit Arnold vergleichen — das hält keiner aus! Ich heirate aber nur einen, der ganz so ist wie Arnold!“

„Du wirst Du aber schwer einen Mann finden.“ sagte Onkel Leuchter mit einer gewissen Befriedigung fest. „Und ich weiß auch; keine Frau, die mir aus aemg für ihn wäre.“

„Ich auch nicht,“ sagte die Kiani fast stolz, „und ich möchte ihn auch keine!“ Nach einer Weile trat sie schüchtern: „Onkel Leuchter, warum hast denn Du nicht geheiratet?“

„Ich?“ Er blieb stehen in seiner Murren Pose, das harte, knochige Gesicht bekam einen solchen Ausdruck, um seinen scharf schneidenden Mund spielte ein verknarntes Lächeln. „Welle! Ich bin ich dazu zu feige gewesen, Kiani!



So urteilt ein Professor:

„Dr. Gentner's Schuhputz Nigrin mit Vandercote ist in sachgemäßer Weise aus besten Rohstoffen hergestellt.“

Offene Stellen

Kaufmännischer Beamter

mit gründlichen Materialkenntnissen, flotter Korrespondent, für unsere Handelsabteilung gesucht. Wir reflektieren auf einen jüngeren Herrn, der an zuverlässiges und intensives Arbeiten gewöhnt ist und auch Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft besitzt. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten an die

Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mannheim 13584

Redegewandte repräsentable Herren

haben sehr hohen Verdienst bei sofortiger Einstellung an Postfach 251 Mannheim. 6296

Jüngerer Beamter

mit allen einschlägigen Vorkenntnissen, vornehmlich in der Buchführung, für unsere Geschäftsabteilung gesucht. Wir reflektieren auf einen jüngeren Herrn, der an zuverlässiges und intensives Arbeiten gewöhnt ist und auch Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft besitzt. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten an die

Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mannheim 13584

Gesucht wird per sofort von größerer Fabrik

ein Lehrling

für Lager. 13582

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Völlig perfekte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13583

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Modes.

Teilhaber(in)

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13584

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13585

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Redegew. Leute

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13586

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13587

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13588

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13589

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13590

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 13591

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen-Gesuche

Schreibmaschine umsonst!

denjenigen, der mir baldigt oder per 1. Jan. 1921 eine auskömmliche Stelle eines gefürchten Kaufmannes oder ähnlichen Stellen verleiht. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter E. S. 66 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2403

Strebsamer jung. Mann

27 J. alt, vor Kurzem aus d. Wehrdienst zurückgekehrt, sucht Beschäftigung gleichwiel. Art. kann auch schriftl. Arbeiten verrichten. Angebote unter D. S. 43 an die Geschäftsstelle des Blattes. 13540

Jung. Mann

25 Jahre alt, mit vollst. Schulbildung, sucht per sofort Stelle auf einem Fabrikbetrieb. Angebote unter D. S. 43 an die Geschäftsstelle des Blattes. 13540

Meizger-Lehrling

Suche für meinen Jungen, 16 Jahre, sehr tüchtig, in der Metzgerei. Angebote unter D. S. 43 an die Geschäftsstelle des Blattes. 13540

Fräulein

18 Jahre alt, sucht Stelle als Stenotypistin oder Schreibkraft. Angebote unter D. S. 43 an die Geschäftsstelle des Blattes. 13540

Verkaufe

Metzgerei

zu verkaufen. 13541

Wohn- und Geschäftshäuser

zu verkaufen. 13542

Speisezimmer

zu verkaufen. 13543

Schlafzimmer

zu verkaufen. 13544

Küchenbüfett

zu verkaufen. 13545

1 prima Ausziehtisch

zu verkaufen. 13546

1 neuwandolines

zu verkaufen. 13547

Haus

zu kaufen gesucht mit bald beschaffbaren, für Bürozwecke geeigneten Räumen (Wirtschaft oder Ladenlokal), Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Eine 5 Zimmer-Wohnung kann im Austausch abgegeben werden. Angebote unter Q. Q. 191 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 13594

N. A. W. Personenwagen

in tadellosem Zustand, dunkelblau, 6-Sitzer, offen mit echter Lederpolsterung, neue Bereifung, besondere Umkleekabine, Preisverminderung! Angebote unter Q. Q. 191 an die Geschäftsstelle des Blattes. 13594

Cutaway

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Wohndienst

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Kostüm

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Wohndienst

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Wohndienst

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Wohndienst

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Wohndienst

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Wohndienst

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Wohndienst

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Wohndienst

mit sehr hoher, mittlerer schlanke Figur, Herren-Paletot grau, dunkelblau, hat neuer eng. Leder-Regenmantel, Ingenieur, hovers' Noten, deutsch, engl., französisch, gr. Kappen-Rohrmaschine zu verkaufen. 13595

Haus

zu kaufen gesucht mit bald beschaffbaren, für Bürozwecke geeigneten Räumen (Wirtschaft oder Ladenlokal), Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Eine 5 Zimmer-Wohnung kann im Austausch abgegeben werden. Angebote unter Q. Q. 191 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 13594

1-4 Revolver-Doppelfalziel-Pressen

gebraucht, aber sofort betriebsfähig mit Rollen- und Arbeitsformen, eventl. auch passende Treibriemen, umgehend zu kaufen gesucht. 13596

Miet-Gesuche

2-3 Zimmer

für Büro geeignet, in gutem Hause, möglichst Nähe Börse, zu mieten gesucht. 13597

Wohnungstausch

3-5 Zimmer-Wohnung in Mannheim gesucht; gegen gleichwertige 4-5 Zimmer in Mannheim oder Karlsruhe getauscht. Näheres N. G. 1, bei Peters Union, G. K. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. 13598

Wohnungstausch

3-5 Zimmer-Wohnung in Mannheim gesucht; gegen gleichwertige 4-5 Zimmer in Mannheim oder Karlsruhe getauscht. Näheres N. G. 1, bei Peters Union, G. K. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. 13598

6-Zimmer-Wohnung

in Nähe der Wälder gesucht. Dringlichkeitsfall! vorhanden Eventl. kann 4 Zimmerwohnung abgegeben werden. 13599

6-Zimmer-Wohnung

in Nähe der Wälder gesucht. Dringlichkeitsfall! vorhanden Eventl. kann 4 Zimmerwohnung abgegeben werden. 13599

6-Zimmer-Wohnung

in Nähe der Wälder gesucht. Dringlichkeitsfall! vorhanden Eventl. kann 4 Zimmerwohnung abgegeben werden. 13599

6-Zimmer-Wohnung

in Nähe der Wälder gesucht. Dringlichkeitsfall! vorhanden Eventl. kann 4 Zimmerwohnung abgegeben werden. 13599

6-Zimmer-Wohnung

in Nähe der Wälder gesucht. Dringlichkeitsfall! vorhanden Eventl. kann 4 Zimmerwohnung abgegeben werden. 13599

6-Zimmer-Wohnung

in Nähe der Wälder gesucht. Dringlichkeitsfall! vorhanden Eventl. kann 4 Zimmerwohnung abgegeben werden. 13599

6-Zimmer-Wohnung

in Nähe der Wälder gesucht. Dringlichkeitsfall! vorhanden Eventl. kann 4 Zimmerwohnung abgegeben werden. 13599

Klavier-Unterricht

und zum Lieben Erlernen des Klaviers. 13600

Heirat

18 Jahre alt, sucht Partner. 13601

Heirat

25 Jahre alt, sucht Partner. 13602

Heirat

30 Jahre alt, sucht Partner. 13603

Heirat

35 Jahre alt, sucht Partner. 13604

Heirat

40 Jahre alt, sucht Partner. 13605

Heirat

45 Jahre alt, sucht Partner. 13606

Heirat

50 Jahre alt, sucht Partner. 13607

Heirat

55 Jahre alt, sucht Partner. 13608

Heirat

60 Jahre alt, sucht Partner. 13609

Heirat

65 Jahre alt, sucht Partner. 13610

Heirat

70 Jahre alt, sucht Partner. 13611

